

## Poster

### **Traumatisierung während der Schwangerschaft und Geburt bei Mutter und Kind Folgen für die Interaktion und Entwicklung und Chancen der therapeutischen Bearbeitung**

Dr. med. E. Thoms  
Dr. med. S. Hiersche

#### Einleitung

Die Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie am Park-Krankenhaus Leipzig-Südost GmbH bietet seit 2002 eine Sprechstunde für "Frühe Interaktionsstörungen" an. Seit 2005 ist auch eine tagesklinische Behandlung von Hauptbezugspersonen und Kind im teilstationären Setting möglich.

Die Mitarbeiter der Klinik haben spezialisierte Ausbildungen in der Behandlung von Traumatisierungen und langjährige Erfahrungen in der Behandlung von Interaktionsstörungen.

#### Methode

Traumatisierungen während der Schwangerschaft und unter der Geburt stellen neben postpartalen Depressionen und Psychosen unbehandelt ein erhebliches Risiko für die Mutter-Kind-Bindung und Interaktion dar. Frühinterventionen sind deshalb stabilisierende und entwicklungsfördernde Angebote. Neben dem Bearbeiten mit traumatherapeutischen Methoden geht es um die Verbesserung der emotionalen Verfügbarkeit, einer Stabilisierung der Bindung. Mit Hilfe von Bausteinen aus der Traumatherapie, interaction guidance, Arbeit an der Eltern-Kind-Interaktion unter Berücksichtigung der traumatischen Ereignisse. Entwicklungen von symptom- und situationsbezogenen Copingstrategien gemeinsam mit den Eltern und dem Kind, Techniken in der Bearbeitung sind u.a. EMDR, Arbeit auf der „Inneren Bühne“, Arbeit dem „Inneren sicheren Ort“ und entsprechenden Bausteinen aus der Traumatherapie nach dem KreST Modell sowie videogestützter Diagnostik und Begleitung in der Eltern-Kind-Kommunikation mit gemeinsamer Auswertung durch Eltern und Therapeuten.

Vorgestellt wird die Inanspruchnahmepopulation der Sprechstunde sowie der Tagesklinik (im Vortrag können Videosequenzen aus den einzelnen Therapieinterventionen gezeigt werden).

#### Diskussion

Im Rahmen der klinischen Beobachtung verbessert sich mit Hilfe der multimodalen Therapie und unter Hinzuziehung traumatherapeutischer Methoden in über 75 % abhängig von Indikation, Zeit und Intensität der Intervention die Interaktion zwischen Kind und Hauptbezugsperson.

Die Ergebnisse werden mit standardisierten Methoden evaluiert.

Telefoninterviews im Abstand von 6 und 12 Monaten überprüfen die Langzeiteffekte.